

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche und Liebliche Lieder

Luther, Martin
Heermann, Johann
Gerhardt, Paul

Berlin, 1784

VD18 11863056

I. In gemeinen Nöthen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203220

gern ihr Schuld und Fehl
vergeben gern, zu dienen
mach uns all bereit in rech-
ter Lieb und Einigkeit.

7. Führt uns, HErr, in
Versuchung nicht, wenn
uns der böse Geist ansieht
zur linken und zur rechten
Hand, hilf uns thun star-
ken Widerstand im Glau-
ben fest und wohl gerüst,
und durch des Heilige Gei-
ste Trost.

8. Von allem Uebel uns
erlöse es und die Zeit und

Lage böse; erlöse uns von
dem ewigen Tod, und tröste
uns in der letzten Noth:
bescher uns all'n ein seliges
End; nimm unsre Seel in
deine Hand.

9. Amen, das heist: es
werde wahr, stäret unsern
Glauben immerdar, auf
daß wir ja nicht zweifeln
dran, was wir hiemit ge-
beten hat, auf dein Wort
in dem Namen dein, so
sprechen wir das Amen
sein.

Vom Creuz und Leiden, als einem Hulfs Mittel.

I. In gemeinen Nöthen.

293. Mel. O Jesu
Christ, du höch-
stes Gut

Herr, der du vor-
mals hast dein Land
mit Gnaden ange-
blicket, und des gefangnen
Jacobs Hand gelöst und
ihn: erquicket: der du
die Sünd und Missethat
die dein Volk vor began-
gen hat, hast väterlich ver-
ziehen.

2. HErr, der du deines
Eifers Blut zuvor hast ab-
gewendet, und nach dem
Zorn das süße Gut der
Lieb und Huld gesendet,
Ach frommes Herzk! ach
unser Heil! nimm weg
und heb auf in der Eil,
was uns betrübt und
fräncket.

3. Lösche aus, Herr, deinet
grossen Grimm im Brun-
nen deiner Gnaden: erfreue
und tröste uns wiederum
nach ausgestandnem Scha-
den: Wilt du denn zürnen
ewiglich, und sollen deine
Sünthen sich ohn alles End
ergießen?

4. Wilt du, o Vater
uns den nicht nun einmal
wieder laben, und sollen
wir an deinem Licht nicht
wieder Freude haben? Ach!
geuß aus deines Himmels
Haus, HErr, deine Güte
und Segen aus auf uns
und unsre Häuser.

5. Ach! daß ich hören solt
das Wort erschallen bald
auf Erden, daß Friede solt
an allem Ort, wo Christen
wohnen, werden. Ach! daß
uns GOTT doch sagte zu
des Krieges Schluß, der
Was-

Waffen, Ruh und alles Un-
glücks Ende.

6. Ach! daß doch diese
böse Zeit sich stellt in guten
Tagen, damit wir in dem
grossen Leid nicht mögen
danz verzagen! Doch ist ja
Gottes Hülfe nah, und
seine Gnade steht da all-
denen, die ihn fürchten.

7. Wenn wir nur fromm
sind, wird sich Gott schon
wieder zu uns wenden; den
Krieg und alle andre Noth
nach Wunsch und also en-
den, daß seine Ehr in un-
serm Land, und über alle
werd erkant, ja stetig beh
uns möhne.

8. Die Güt und Treue
werden schön einander
grüssen müssen; Gerech-
tigkeit wird einher gehn,
und Friede wird siech küssen.
Die Treue wird mit Lust
und Freud auf Erden blühn,
Gerechtigkeit wird von
dem Himmel schauen.

9. Der Herr wird uns
viel Gutes thun, das Land
wird Früchte geben, und
die in seinem Schooße
ruhn, die werden davon
leben: Gerechtigkeit wird
dennoch stehn, und kern in
vollem Schwange gehn zur
Ehre seines Namens.

294. Die Litaney.

Knyrie, Fleisson!
Christe, Fleisson!
Knyrie, Fleisson!
Christe erhöre uns!
HERR Gott Vater im
Himmel
Erbarm dich über uns!
HERR Gott Sohn, der
Welt Heiland,

Erbarm dich über uns!
HERR Gott Heiliger Geist
Erbarm dich über uns!

Seh uns anädig,
Verschon uns, lieber
HERR Gott!

Seh uns gnädig,
Hilf uns lieber **HERR**
Gott!

Vor allen Sünden,
Vor allem Irthum.

Vor allem Ubel,
Vor des Teufels Trug
und List,

Vor bösen schnellen Tod,
Vor Pestilenz und theurer
Zeit.

Vor Krieg und Blatver-
gissen.

Vor Aufrubr und Zwie-
tracht,

Vor Feu'r und Wassers
Noth,

Vor Hagel und Ungewitter,
Vor dem ewigen Tod.

Behüt uns lieber Herr
Gott!

Durch deine heilige Ge-
burt,

Durch deinen Todes-
Kampf und blutigen
Schweiß,

Durch dein Kreuz und Tod,
Durch dein heilig Aufers-
stehn und Himmelfahrt,

In unser letzten Noth,
Am jüngsten Gericht.

Hilf uns lieber **HERR**
Gott!

Wir armen Sünder bit-
ten,

Du wollest uns erhören,
lieber Herr Gott!

Und deine heilige Christ-
liche Kirche regier. n und
führen,

Alle Bischöffe, Pfarr-
herren und Kirchen-
Diener

Diener im heilsamen
Wort und heiligen Le-
ben erhalten

Allen Kotzen und Aerger-
nissen wehren

Alle Feinde und Verführer
wiederbringen,

Den Satan unter unsrer
Füsse treiben,

Ereue Arbeiter in deine
Erndte senden.

Deinen Geist und Kraft
zum Worte geben.

Allen Betrübten und Flö-
den helfen und trösten.

Erhör uns lieber Herr
Gott!

Allen Christlichen Kön-
gen, Ehrn- und Fürsten

Fried und Eintracht ge-
ben.

Unserrn Kaiser keten Sieg
wider deine Feinde gön-
nen.

Unserrn Landes Herrn mit
allen seinen Gewaltigen

leiten und schützen,

Unserrn Rath, Schul und
Gemeine segnen und be-
hüten.

Erhör uns lieber Herr
Gott!

Allen, so in Noth und Ge-
fahr sind, mit Hülfe er-
scheinen.

Allen Schwängern und
Säugern fröliche Frucht
und Geben geben,

Aller Kinder und Kranken
pflegen und warten,

Alle unschuldig Gefangene
los und ledig lassen,

Allen Wittwe und Waisen
verteidigen und ver-
sorgen,

Aller Menschen dich er-
barmen.

Unserrn Feinden, Verfol-

gern und Lasterern verag-
ben, und sie befehren.

Die Früchte auf dem Land
geben und bewahren,

Und uns gnädiglich erhö-
ren.

Erhör uns lieber Herr
Gott!

O Jesu Christe, Gottes
Sohn!

Erhör uns lieber Herr
Gott!

O Du Gottes Lamm! das
der Welt Sünde trägt,

Erbarm dich über uns!

O du Gottes Lamm! das
der Welt Sünde trägt,

Erbarm dich über uns

O du Gottes Lamm! das
der Welt Sünde trägt!

verleihe uns steten Fried!

Christe, erhöre uns!

Christe! Erleison!

Korte Erleison!

Amen

295. Mel. Vater uns- ser im Himmel- Reich.

Nimm von uns, Herr
du treuer Gott, die
schwere Straf und große
Noth, die wir mit Sünden
ohne Zahl verdienet haben
allzumal: Behüt vor Krieg
und theurer Zeit, vor Seu-
chen, Feu'r und großem
Leid.

2. Erbarm dich deiner
bösen Knecht, wir bitten
Gnad und nicht das Recht:
denn so du Herr, den rech-
ten Lohn uns geben wollst
nach unsern Thun: so
muß

müß die ganze Welt ver-
gehn, und könt kein Mensch
vor dir bestehen.

3. Ach! Herr Gott, durch
die Treue dein, mit Trost
und Rettung uns erschein,
beweis' an uns dein' grosse
Gnad, und straf uns nicht
auf frischer That, wohn
uns mit deiner Güte bey,
dein Zorn und Grimm fern
von uns sey.

4. Warum wilt du so
zornig seyn über uns arme
Würmelein? Wels' ist du
doch wohl du grosser Gott,
daß wir nichts sind als
Erd und Roth. Es ist ja
vor dein'm Angesicht un-
sre Schwachheit verborgen
nicht.

5. Die Sünd hat uns
verderbet sehr, der Teufel
plagt uns noch vielmehr,
die Welt, auch unser Fleisch
und Blut, uns allezeit
verführen thut; Solch
Elend kennst du, HERR,
allein, ach! laß es dir be-
fohlen seyn.

6. Gedenc' an dein's
Sohns bittern Tod, steh
an sein' heilig fünf Wun-
den roth, die sind ja für
die ganze Welt die Zah-
lung und das Löse-Geld;
des trösten wir uns alle-
zeit, und hoffen auf Barm-
herzigkeit.

7. Leit uns mit deiner
rechten Hand, und segne
unser Stadt und Land;
gies uns allzeit dein heil-
ges Wort, behüt vors
Teufels List und Mord,
verleih ein sel' ges Stünde-
lein, auf daß wir ewig bey
dir seyn.

296. In eigener Mel.

D grosser GOTT von
Macht, und reich von
Gütigkeit! wilt du das
ganze Land strafen mit
Grimmigkeit? Vielleicht
mögten noch Fromme seyn,
die thäten nach dem Willen
dein; Drum wollest du
verschonen, nicht nach den
Wercken lohnen!

2. O grosser Gott von
Ehr! die ferne sey von dir,
daß Bös' und Fromm' zu-
gleich die strenge Straf be-
rüh: der'r mögten etwa
funfzig seyn, die thäten
nach dem Willen dein;
Drum wollest du verschö-
nen, nicht nach den Wer-
cken lohnen!

3. O grosser Gott von
Rath, laß die Barmher-
zigkeit ergehen, und halt
ein mit der Gerechtigkeit:
der'r mögten fünf und vier-
zig seyn, die thäten nach
dem Willen dein; Drum
wollest du verschonen,
nicht nach den Wercken
lohnen!

4. O grosser Gott von
Stärke! schau an das arme
Land, und wende von der
Straf dein' ausgereckte
Hand: der'r mögten etwa
vierzig seyn, die thäten
nach dem Willen dein;
Drum wollest du verschö-
nen, nicht nach den Wer-
cken lohnen!

5. O grosser Gott von
Kraft! laß doch erweichen
dich, weil das elend Gebet
so oft erholet sich: der'r
mögten etwa dreßsig
seyn,

seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen!

6. O grosser Gott von Gnad: erhöhr auch diese Sittam, und in dein'm hohen Thron das Seuffzen tief vernimm! Der'r möchten etwa zwanzig seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen!

7. O grosser Gott von Ehr! schau, wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt; Der'r möchten etwa zehen seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen!

8. O grosser Gott von Lob! wenn ja das Maas erfüllt der Sünden, und aus Zorn uns gar verderben wilt: So möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein; drum wollest du verschonen, uns nicht nach Sünden lohnen!

9. O grosser Gott von Treu, weil vor dir niemand gilt, als dein Sohn Jesus Christ, der deinen Zorn gestillt! So sieh doch an die Wunden sein, sein Marter, Angst und schwere Pein, um seiner willen schone, uns nicht nach Sünden lohne!

297. In eigener Mel.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn, und wissen nicht wo aus noch ein und finden weder Hülff, noch Rath, ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist dis unser Trost allein, daß wir zusammen insgemein dich anrufen, o treuer Gott! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unsre Aug'n und Herz zu dir in wahrer Reu und Schmerz, und suchen der Sünd Vergebung, und aller Strafen Linderung.

4. Die du verheiffest gnädiglich allen die darum bitten dich im Namen dein's Sohns Jesu Christ, der unser Heil und Fürtsprech'r ist.

5. Drum kommen wir, o Herr Gott! und klagen dir all unsre Noth weil wir jetzt stehn verlassen gar, in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünden groß, sprich uns derselb'n aus Gnaden los, sieh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken dir, gehorsam seyn nach deinem Wort, dich allzeit preisen hier und dort.

II. Bey